

Neue Materialien zur Geschichte der Bischofherzöge Casimir und Franz¹⁾.

Von Oberlehrer Dr. Hanncke in Cöslin.

1. Casimir.

Der Bischof und Herzog Casimir weilte bekanntlich, schon um seiner Liebhaberei des Fischens willen, am liebsten auf dem Lande. Besonders von ihm bevorzugt war die Umgegend des Baster Sees (derselbe ist heutzutage abgelassen und in Wiesenterrain umgewandelt). Hier lag in halbstündiger östlicher Entfernung vom See Streiß, am Rande des Sees selbst Bast und das 1592 erbaute Lieblingschloß Casimirsburg. Da Casimir zugleich ein sehr kirchlicher Fürst war, der fleißig den Gottesdienst besuchte, so lag die Vermuthung nahe, daß die Kirchen zu Streiß und Bast Erinnerungen an die Zeit Casimirs bergen würden. Die folgenden Notizen sind die Ergebnisse meiner neuerlichen, nach dieser Seite hin angestellten Forschungen.

Die Streißer Kirche, die an und für sich ein sehr interessantes Bauwerk ist, hat nicht viel Ausbeute geliefert. In Streiß hat Casimir wiederholt in den achtziger Jahren des 16. Jahrhunderts geweiht²⁾; im Jahre 1582 hat er sogar die gesammte Cösliner Bürgerschaft zum Besuche in Streiß eingeladen. Ob und in wie weit das Schnitzwerk der Kanzel und die Apostelbilder der Orgelempore auf Stiftungen Casimirs zurückzuführen sind, läßt sich nicht mehr entscheiden. Dagegen stammt eine der drei Kirchenglocken aus dem Jahre 1600, also aus der Casimirianischen

¹⁾ Vergl. Balt. Stud. XXXV, S. 11 ff.

²⁾ Vergl. Balt. Stud. XXX, S. 18, und XXXII, S. 102. Urkunden aus Streiß 1582, 1583 u. 1586.

